

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 207.

Dienstag den 26. Juli.

1853.

Bekanntmachung,

die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken betreffend.

Die unentgeltliche Impfung der Schutzpocken wird auch in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem Königl. Kreisamte und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, hiermit angeboten.

Dieselbe soll vom 29. d. M. an während eines Zeitraums von sechs Wochen und zwar in jeder Woche

Mittwochs Nachmittags von 3 bis 5 Uhr

im großen Saale der ersten Etage der alten Waage am Markte hieselbst stattfinden.

Leipzig, den 22. Juni 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Schleifner.

Morgen Mittwoch den 27. Juli a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Wahl zweier Stadträthe auf Zeit.

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft,

mitgetheilt von

Friedr. Georg Wied.

Sitzung am 21. Januar 1853.

(Schluß.)

Herr Professor **Marbach** nimmt hierauf das Wort und dankt dem Vortragenden für seinen belehrenden Vortrag, glaubt aber in einigen Punkten dagegen Opposition ergreifen zu müssen, namentlich gegen die Bevortwortung des Herrn Redners, als ob historische Betrachtungen, wie er sie angestellt, einer Entschuldigung bedürften, weil sie nicht ganz zu den Zwecken der polytechnischen Gesellschaft zu passen schienen. Weiter sagte derselbe etwa Folgendes:

Unsere polytechnische Gesellschaft hat die Aufgabe, den Gewerbsgenossen die Erfahrungen der Wissenschaft nach Möglichkeit zuzuführen. Dies ist allerdings eine wichtige Aufgabe, insofern sie darauf hinausgeht, den Gewerben die Mittel in die Hand zu geben, ihr Geschäft mit größerem Erfolg zu betreiben. Gewiß wird auch der Vortrag des letzten geehrten Redners dazu beitragen, die edeln Zwecke der Gesellschaft zu fördern. Gewiß ist die rühmliche Anerkennung, die der Vortragende der Tüchtigkeit der Deutschen im Auslande gezollt hat, völlig begründet; aber auch in Deutschland ist die Tüchtigkeit nicht minder groß, doch leider fehlt die Anerkennung des vielen Großen und Herrlichen, was geleistet wird im Inlande selbst. Nur wenn das Deutsche uns wieder vom Auslande heringebracht wird, erhält es Geltung. Darum ist zu wünschen, daß es nicht bloß im Gewerbe selbst besser werde, sondern auch in noch vielen andern Dingen, die mit dem Gewerbe entfernter zusammen hängen und deren Grund nicht in ihnen selbst liegt. Gewiß würden — sagt der Redner — nicht so viel Klagen über Verfall des Handwerks ertönen, wenn wir unsern Arbeitern nur die Hälfte des Nutzens gewährten, der dem Handel mit fremdlandischen Waaren zufällt. Es handle sich nur darum, unserm Handwerk auch die Mittel zu verschaffen, durch deren Anwendung das Ausland groß geworden sei. Es handle sich hauptsächlich um das Capital. Nicht aber müsse man sein Auge dabei immer auf die Regierung richten und von ihr Unterstützung fordern, sondern in sich selbst müsse man die Kraft finden und selbst Hand legen an's Werk. Diesen Weg habe England eingeschlagen. Herr

Professor **Wuttke** habe durch die Hindeutung auf die Nothwendigkeit der Aneignung von Ergebnissen der Wissenschaften zu Gunsten der Gewerbe bereits einen Weg angegeben, das Handwerk höher zu heben, und mit Recht erwähnt, daß eine Eigenthümlichkeit des deutschen Volkscharakters die sei, in einer gewerblichen Unabhängigkeit zu arbeiten. Darauf beruhe nun die Möglichkeit einer genossenschaftlichen Betreibung des Handwerks in einem neuzeitlichen Geiste, wie sie in der Form von Associationen vorkäme, worunter aber allerdings socialistische Abgeschmacktheiten nicht zu verstehen seien. Auf der Ausprägung dieser Form beruhe die Verbindung des Capitals mit gewerblicher Einsicht und tüchtiger Arbeitskraft. Ähnliche Genossenschaften hätten bereits im 8. und 9. Jahrhundert bestanden. Dazu müßte man in zeitgemäßer Erneuerung wieder zu gelangen suchen. Gegenwärtig habe sich das Capital mit der großen Industrie verbunden; man müsse dahin streben, daß es sich auch mit der kleinen Industrie, mit dem Handwerk verbinde, und aus einem Segner ein Freund werde. Das Capital müsse von der Arbeit in Dienst genommen werden. Dies zu bewirken, müsse aber das Handwerk sich bemühen, seine Geschicklichkeit so hoch zu steigern, daß das Capital in seinem Dienste hohe Procente erwerben könne. Mit Hilfe der Intelligenz könne und werde dies auch gelingen. Eine innige Verschmelzung, eine Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und ausführender Arbeit müsse stattfinden, und so sei es immer auch in England gewesen. Dort habe das Handwerk der Wissenschaft nicht allein viel zu danken, sondern die Wissenschaft auch dem Handwerk, denn nur durch dessen Unterstützung sei es Männern wie Faraday und Davy und Andern möglich geworden, jene Erfahrungen zu machen, aus denen das Handwerk die Nahrung zu seinem Gedeihen schöpfen konnte.

Herr **Crusius** nimmt das Wort und dankt den beiden vorhergehenden Rednern für ihre lebhaft und rege Theilnahme an den Interessen des Handwerks, welche sie an den Tag gelegt hätten durch ihre Mittheilungen aus dem älteren Leben der Zünfte und die Winke für ihre Gestaltung im neueren Geiste. Allgemein müsse zugestanden werden, daß das Handwerk im Rückgange begriffen sei. Gewiß müsse man eine Kräftigung des Handwerkerstandes von Herzen wünschen, nur beweise er, daß dies allein durch die eigene Kraft desselben zu bewerkeln sei. Das Zertrümmern der alten Zunftverfassungen in Frankreich habe die Art und Weise des Gewerbetriebes nicht minder umgestaltet, als die Erfahrungen

der Wissenschaft, der Mechanik und Chemie. Die Gewerbefreiheit sei hereingebrochen und habe die alten Formen zerstört, ohne andere dafür einzusetzen zur Aufrechterhaltung des Kleingewerbsbetriebs und des Handwerks. Neue genossenschaftliche Formen könnten sich nun die Gewerbe nicht selbst geben; dazu müsse die Gesetzgebung des Staates mitwirken. Der Redner deutet unter vielen wichtigen Erfordernissen, die noch zu wünschen sind, nur auf die Erlassung eines allgemein geltenden Patentgesetzes, eines Schutzes gegen Entfremdung von Formen und Mustern hin. Der Verfall, in dem sich ein großer Theil von Fächern des Handwerksbetriebs in Folge der Umstände befände, bewirke nun aber auch, daß man Vorurtheile gegen ihn nähre, und das Capital sich scheue, mit dem Handwerk auf gemeinschaftlichen Gewinn und Verlust zusammen zu treten. In England und Frankreich sei dies anders. Große Staatsmänner hätten dort seit langer Zeit ihr Augenmerk auf das Handwerk gerichtet und die reichen, vornehmen nachgeborenen Söhne der Hohen wendeten sich dem Gewerbe und dem Bürgerthume zu und machten dies vornehmer durch ihre Genossenschaft. In Deutschland verbiete dies die abweichende Gesetzgebung. Keine tiefere Wurzel des Handwerks ferner, als der Gesellenstand. Es sei nicht mehr wie in alter Zeit, als die Meister Krieg mit den Gesellen führten: gegenwärtig führen die Regierungen Krieg mit den Gesellen und die Meister wünschen sie gern zu schützen und den Regierungen es eingänglich zu machen, daß mit einer größern Berücksichtigung des Gesellenstandes der Vortheil des Handwerkerstandes verbunden sei, dessen ganze Zukunft ja in den jungen Gewerbsgenossen liege. Lebhaft müsse jeder Handwerker die Erlassung einer weisen regelnden Gewerbeordnung wünschen. Nur unter Voraussetzung gedeihlicher Bewegung könne sich das Capital mit dem Handwerke verbinden und könne das Gewerbe selbst etwas thun.

Herr Dr. Reclam gestattet sich in Opposition gegen Herrn Professor Warbach zu bemerken, daß er der Aeußerung, Faraday und Davy seien vom Handwerke unterstützt, nicht beistimmen könne; denn der Geist mache den Naturforscher aus und nicht das Geld, das ihm etwa zu seinen Versuchen diene. Gewiß sei Derjenige nicht der Schöpfer geistiger Werke, der das Geld herbeibringe, um Hülfsmittel herbeizuschaffen; denn in diesem Falle sei z. B. auch ein Ministerium, welches die Professoren anstelle, der Träger neuer geistiger Ideen.

Dieser Auffassung des Herrn Dr. Reclam stellt Herr Professor Warbach entgegen, daß er durch seine Behauptung keine Sünde gegen den heiligen Geist der Wissenschaft begangen zu haben glaube. Seine ausgesprochene Ansicht sei, einmal, daß das Handwerk allerdings durch die Wissenschaft in den Stand gesetzt werden müsse, das Capital in seinen Dienst zu nehmen und es dadurch aus einem Gegner zu einem Diener zu machen, und dann, daß, wenn die Wissenschaft ein praktisches Interesse am Handwerk nehmen solle, ihr die Mittel dazu nicht vorenthalten werden dürften; denn kein Naturforscher, kein Chemiker und Mechaniker könne ohne Geld Versuche und Proben machen und diese zum Nutzen der Gewerbe weiter führen und besonderen Zwecken anpassen.

Herr Dr. Reclam vervollständigt am Schlusse der Sitzung noch seinen früheren Vortrag über das Brod mit Beziehung auf Erfahrungen von Boussingault und eigene: „die Ursache des Hartwerdens von frischem Brod“ betreffend. Boussingault begnügte sich nämlich, der Pariser Akademie die Thatsache mitzutheilen, daß nicht Austrocknung, sondern Abkühlung (Wärmeverlust) die Brodkrume härter oder „altbacken“ mache, ohne eine Erklärung dieser Thatsache hinzuzufügen. Am Schlusse des Vortrags stellte Thénard die Vermuthung auf, ein Hydrat sei die Ursache der Verschiedenheit des Brodteigs in verschiedenen Temperaturen, war jedoch nicht im Stande, den chemischen Körper zu bezeichnen, welcher dem Brode jene Eigenthümlichkeit verleihe. Nach der Mittheilung des Herrn Dr. Reclam ist die Erklärung dieses scheinbaren Räthfels eine sehr einfache. Der Vortragende hat nämlich durch Versuche bewiesen, daß die Eigenschaft der Brodkrume, durch Erwärmen wiederum „frisch“, d. h. weich und elastisch, dagegen durch Abkühlung „altbacken“, d. h. hart und brüchig zu werden, vom Kleister abhängt, welcher sich im Brode vorfindet. Das im gegohrnen Teige enthaltene Stärkemehl verwandelt sich bei gutem Backen ganz, bei ungenügendem theilweise unter Einwirkung von Hitze und Feuchtigkeit in Kleister. Letzterer hat die Eigenthümlichkeit, in heißer Flüssigkeit gelöst zu bleiben, beim Erkalten der Lösung aber gleichsam zu erstarren und (je nach der Wassermenge) als gallertartiger oder festweicher Körper auszuscheiden. Beim Brode ist wegen der verhältnißmäßig geringen Wassermenge in ihm das Letztere der Fall. Durch diese Entdeckung des Herrn Dr. Reclam

ist in den bisher so unerklärlichen Vorgang der allmähigen Veränderung des Brodes eine überraschende Klarheit gekommen und zugleich für Gewerbe der Gewinn erlangt worden, das altbackene Brod beliebig in frisches zu verwandeln, nämlich durch abermalige Erwärmung im Ofen*).

Herr Dr. Reclam lenkt nun die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Vortheile des sogenannten „flüssigen Leims“ unter Vorzeigung desselben und Berufung auf eigene Erfahrung. Die Klebfähigkeit ist keine geringere und die Bequemlichkeit groß: stets dem Leim flüssig bei der Hand zu haben, ohne ihn erst durch Wärme auflösen zu müssen. Das Verfahren dieser Leimbereitung ist einfach und sicher. $\frac{1}{2}$ Pfd. Kölnischer Leim werden mit $\frac{1}{2}$ Pfd. heißem Wasser aufgelöst und dann unter beständigem Umrühren 3 Loth Salpetersäure von 35° Beaumé allmählig hineingetropt. Die Mischung braust dabei etwas auf, erstarrt bis zum andern Tage, wird aber später von selbst wieder flüssig. — Der Redner bedauert mit Recht, daß diese so nützliche Behandlung des guten Kölnischen Leimes — (der weiße russische taugt nicht dazu) — so lange bekannt sei auch sei, noch so geringe Anwendung unter den Gewerbetreibenden gefunden habe, und knüpft daran die Mahnung an dieselben: — rascher und williger die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung gerecht und unbefangen zu prüfen, und, wenn bewährt, zu benutzen.

*) Weich wird das Brod allerdings beim Wiedererwärmen; aber auch wieder frisch? Wd.

Zur Vermittelung in der Organisationsfrage.

II.

Durch unseren ersten Vorschlag ist aber nur ein Gegenstand geordnet, über welchen Sie mit Ihrem Gegner im Wesentlichen einverstanden sind: die drohende Gefahr, daß das ganze Staatswesen zu einer Versorgungsanstalt für seine Beamten herabsinkt. Es gilt aber zweitens die Angabe eines Weges, auf welchem die Vergangenheit mit der Zukunft verknüpft und ohne Aufgabe wirklicher Fortschritte von dem gefährdeten Guten Alles gerettet wird, was der Rettung wirklich werth ist.

Als einen Fortschritt betrachten wir die angestrebte Einheit der Staatsverwaltung, so weit sich dieselbe auf das Ganze des Staates erstreckt; mithin Finanzen-, Krieg-, Sicherheitspolizei und, wie wir nicht in Abrede stellen, auch die Rechtspflege. Mit der Patrimonialgerichtsbarkeit haben wir uns niemals und zwar schon damals nicht befreunden können, als dieselbe noch völlig unangefochten bestand. Es hängt dies mit unserer Anschauung von der höchsten Aufgabe des Staats zusammen; allein wir wollen darüber nicht rechten, da wir die Thatsache der Unhaltbarkeit in ihrer jetzigen Form und Ausdehnung für uns haben. Für uns ist der König, wie die Quelle der Ehren, der einzige berechtigte Spender oder Haushalter des Rechtes im Staate. Beide gehören wesentlich zusammen. Dinehin kommen wir doch auf dem Boden der Thatsachen wieder zusammen.

Der „Sachsen-Zeitung“ liegt wesentlich daran, dem großen Grundbesitzer von dem patriarchalischen Verhältniß zu seinen Untergebenen so viel als möglich zu erhalten, unmöglich aber kann dieselbe in Abrede stellen, daß durch die Freigebung des Verkaufs der Rittergüter höchst unpatriarchalische Persönlichkeiten in den Besitz von Rittergütern gelangt sind und noch täglich gelangen. Der Grund dieser Erscheinung ist tiefer zu suchen, und glauben wir, daß derselbe schon damals gelegt worden ist, als zugelassen wurde, daß es einen Adel ohne Grundbesitz gäbe. Hätte man das Erbe des Adels auf das Erbe des Gutes beschränkt und nicht die lächerliche Idee weiblicher Ahnen eingeführt, wodurch der Adel zur Kaste wurde, so würden wir noch heute einen ebenso mächtigen und mit dem Volke so vollständig verwachsenen Adel besitzen, als England. Wie dem aber auch sei, die Thatsache steht fest, daß jetzt viele unwürdige und unfähige Personen sich im Besitze von Rittergütern wirklich befinden und daß die unbedingte Erhaltung der Patrimonialgerichtsbarkeit der Rittergüter mit viel größeren Uebelständen, als selbst die gänzliche Beseitigung verbunden sein würde. Es tritt hier derselbe Fall, wie bei dem Stande der Beamten und bei dem Stande der Handwerker ein: mit Aufhebung der wahren Träger des Standes, ist der Stand gefallen.

Eine Ausgleichung finden wir nun darin, wenn für die Ausübung der obrigkeitlichen Rechte, welche die Patrimonialgerichtsbarkeit umfaßt, so weit sie nicht theils unwiderrücklich verloren gegangen sind, theils als reine Rechtsprechung den Bezirksgerichten verbleiben müssen, theils der eigenen Uebung der weltlichen und kirchlichen

Gemeinden überlassen werden sollten, Friedensrichter aus der Zahl der Rittergutsbesitzer bestellt werden. Mit dieser Beschränkung würde die Wahl der Friedensrichter und eines Stellvertreters für Jeden, ohne alles Bedenken der Staatsregierung und zwar dem Ministerium des Innern überlassen werden können, wobei sich von selbst versteht, daß dieses Amt, als ein persönliches Ehrenamt verwaltet werden, dem Friedensrichter jedoch vollständiger Ersatz seines Aufwandes gewährt werden müßte. Weil aber unter den Geschäften der Patrimonialrichter, wenn denselben namentlich Vormundschafts-, Hypotheken- und Bagatellsachen verbleiben, wie dies unerlässlich sein würde, wenn nicht der Hauptzweck der größeren Wohlfeilheit verloren gehen sollte, sich viele befinden, die gründliche Studien und längere Übung erfordern, als von einem tüchtigen Friedensrichter, als solchem, erwartet werden können, so würde jeder Friedensrichter zu verpflichten sein, zur Führung der Protokolle, Haltung der Acten, Abfassung schriftlicher Ausfertigungen und zur Besorgung aller reinrechtlichen Obliegenheiten einen geprüften Rechtsverständigen zu dem Amte eines Gerichtsschreibers oder Kanzleidirectors zu wählen und denselben wie bisher der Regierung — und zwar den Ministerien der Justiz und des Innern gemeinschaftlich — zur Bestätigung vorzuschlagen. Es würden dieselben als öffentliche Beamte, wie alle andere, ohne Staatsdienereigenschaft anzustellen und wie diese der beständigen Aufsicht der betreffenden Behörden zu unterwerfen sein.

Wegen ihres Unterhaltes würden sie auf ihren Verdienst angewiesen, auch ihnen gestattet sein, das nöthige Hülfspersonal unter ihrer Vertretung, mit Zustimmung der Regierung, wie sie jetzt hinsichtlich der Actuaren der Patrimonialrichter stattfindet, anzustellen. Für den Dienst, so weit er nicht reinrechtlicher Natur ist, würde selbstverständlich der Friedensrichter unbedingt verantwortlich und der Gerichtsschreiber als Untergebener zu betrachten sein.

Den Gehalt und Nutzen dieser Vorschläge möge ein dritter Artikel darthun. (S. 3.)

Stadttheater.

Nach einer längeren Ruhe erschien am 24. d. Mts. Auber's hübsche komische Oper Fra Diavolo wieder auf unserer Bühne und die jugendlich-frischen, aus dem reichsprudelnden Quell eines wirklichen, ohne Anstrengung schaffenden Talentes geschöpften Melodien verfehlten auch diesmal ihre Wirkung nicht. Der gute Erfolg, den diese nun schon alte, früher so oft gesehene Oper bei ihrem Wiedererscheinen hatte, bestimmt vielleicht die Theaterdirection, einige ältere Werke aus der Zeit zu bringen, wo auf dem Gebiete

der Oper noch wirklich Lebensfähiges und Gesundes geschaffen wurde. Jedenfalls würde sich das Publicum wie die Direction dabei besser befinden, als wenn Zeit und Mühe darauf verwendet wird, einem todgeborenen Monstrum irgend eines gegenwärtig wirkenden Opern-Componisten alten und frivolen Styls ein kurzes Scheinleben von zwei höchstens drei Abenden zu geben.

Nicht wenig trug zu dem guten Erfolg der Oper Fra Diavolo die äußerst gelungene, in allen Theilen abgerundete und glatte Ausführung bei. Orchester und Sängerpersonal waren sorgfältigst einstudirt und sämtliche Darsteller wetteiferten in der Lösung ihrer Aufgabe mit einander. Die Titelrolle und die Partie der Zerline waren in den Händen des Herrn Keer und der Fräul. Pollack. Ersterer leistete als Sänger, wie als Darsteller wieder Treffliches und fand auch die gebührendste Anerkennung, besonders nach der großen Arie im dritten Acte. Fräul. Pollack zeigte sich, wie schon bei ihrem ersten Auftreten im Don Juan, als eine Sängerin von guter musikalischer Bildung und mit einer gesunden und sehr wohlklingenden, wenn auch nur kleinen Stimme. Das Lied im ersten Acte, die Arie im zweiten und eine größere im dritten Acte eingelegte Arie gaben ihr hinreichend Gelegenheit, sich im vortheilhaftesten Lichte zu zeigen; nach letzterer erhielt sie den stürmischsten Beifall und ward bei offener Scene gerufen. Wir glauben in Fräul. Pollack ein sehr beachtenswerthes Talent für das Fach der Soubretten begrüßen zu können, umsomehr als die junge Dame auch Darstellungstalent hat, das nur noch einiger Übung bedarf. — Alle übrigen Rollen waren gut, einige sogar vortrefflich besetzt. Herr Schneider sang die wenig dankbare Partie des Lorenzo und wußte in seine Cavatine im zweiten Acte durch correcten und seelenvollen Vortrag die Theilnahme der Hörer für sich zu gewinnen. Eine sehr gelungene Leistung war Herrn Behr's Lord Kookburn, bezüglich des Gesanges sowohl, wie des Spieles; er gab das wohlgetroffene Bild eines jener Originale, wie sie Old-England alljährlich in großen Massen nach den Continent schickt. Die Partien der Pamela, des Matteo und der beiden Banditen fanden durch Fräul. Buck, den Herren Herboldt, Stürmer und Ballmann entsprechende Vertretung, besonders war letzterer sehr ergötlich und reizte das Publicum fast beständig zum Lachen. *h.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 25. Juli um 9 Uhr Vormittags 1 Minute 42 Secunden nach.

Börse in Leipzig am 25. Juli 1853.
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142	K. russ. wieht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5. 16 1/2	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	6 3/4	—	do. do.	4 1/2	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/4	—	Kais. do. do. do.	—	6 1/2	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	93
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	do. do. v. 500	3 1/2	100
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	111	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	2 1/4	—	—	do. do. v. 500	4	—
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. lausitzer do.	3	88
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	96 1/2
	2 Mt.	—	—					do. do. do.	4	102 1/2
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 7/8	—	Staatspapiere u. Actien						
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen						
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	152 1/8	K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2	3	92 1/4	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	109 1/2
	2 Mt.	—	—	- - - kleinere	3	—	—	Part.-Obligationen.	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—	- 1847 v. 500	4	—	100 3/4	Thüringische Eisenb.-Prio-	4 1/2	—
	3 Mt.	—	6. 20 1/2	- 1852 v. 500	4	102 1/4	—	ritäts-Obligationen	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	50 3/4	—	- - v. 100	4	—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	92
	2 Mt.	—	—	- 1850 v. 500 u. 200 -	4 1/2	—	103	Cr.-C.-Sch. kleinere	—	—
	3 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 1/2	92 1/4	—	do. Staats-Schuld-Scheine .	3 1/2	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	93 1/2	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	do. do. do. do.	5	88 3/4
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	später 3 1/2 à 190 1/2	—	—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 1/2 p. 100 1/2	—	155
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	217
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	—	Comp. à 100 1/2	4	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ge-	—	—	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2	3	96 1/2	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	39 7/8
ring. Ausmünzungsf. Agjo p Ct.	—	11	*)	Obligat. kleinere	3	—	—	à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 25. Juli.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	91 ¹ / ₄	91		
Berlin-Anhalt. La. A.	136	—	Sächs.-Schlesische . .	—	102 ³ / ₄		
do. La. B.	—	—	Thüringische	113 ¹ / ₄	—		
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	—	—		
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten . .	94	93 ³ / ₄		
Fr.-Wilh.-Nordb. . . .	—	—	Anh.-Dessauer Land-				
Leipzig-Dresdner . . .	218	217	desbank. La. A.	170	166 ³ / ₄		
Löbau-Zittauer	39 ⁷ / ₈	39 ³ / ₈	do La. B.	—	162		
Magdebg.-Leipziger. .	312	310	Braunsch. Bank.	115	114 ¹ / ₂		

Tageskalender.

Stadt-Theater. (Abonnement suspendu.)

Erstes Auftreten der Frau Günther-Bachmann nach ihrer Wiedergenesung.

Johann von Paris.

Romische Oper in 2 Acten, nach dem Französischen v. Seyfried. Musik von Boieldieu. (Regie: Herr Behr.)

Personen:

Die Prinzessin von Navarra	Fräul. Mayer.
Der Ober-Seneschall	Herr Behr.
Johann von Paris	Frau Günther-Bachm.
Olivier, sein Page,	Herr Stürmer.
Bedrigo, Inhaber eines Gasthofes,	Fräul. Buch.
Lorezo, seine Tochter,	Herr Steps.
Ein Aufwärter	
Gefolge des Johann von Paris. Hofherren und Damen der Prinzessin. Ritter. Pagen. Kellner. Bediente.	

Im zweiten Acte:

Spanischer Tanz, getanzet von Fräulein Roth.

*** Johann von Paris — Herr Keer, Herzogl. Coburg-Gothaischer Kammerfänger, als Gast.

Sommer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Dienstag den 26. Juli: Einmalhunderttausend Thaler. Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch. Musik von Göhrich. (Anfang 7 Uhr.)

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Personenzug Mrgns 5 U., bei von Leipzig aus erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. und III.; 2) Personen- und Güterzug Nachm. 3¹/₄ U.; 3) Personenzug Abds 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Rödterau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Mrgns 5¹/₄ U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Vorm. 10¹/₂ U.; ad 2) Abds 9 U. 40 M.; ad 3) Vormitt. 9¹/₂ U. d. folg. Tages; ad 4) Vormitt. 11¹/₄ U.; ad 5) Abends 8³/₄ U.)

Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Mrgns. 7¹/₄ U.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a./D. Personenzug Mrgns 8 U., Localzug Abds 8 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 U.; Schnellzug Mrgns 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Mrgns 6¹/₄ U.; dergl. Nachm. 12¹/₄ U.; dergl. Abds. 5¹/₂ U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.

II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Mrgns 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtskunde; 3) Verbands-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verbands-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2¹/₂ U.; 5) Personenzug Abends 5¹/₂ U.; 6) Verbands-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9¹/₄ U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1¹/₄ U.; ad 4) Abds. 5¹/₂ U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12¹/₄ U.)

Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5¹/₂ U.); von Leipzig aus, Personenzug Mrgns 8¹/₂, dergl. Nachm. 12¹/₂ und dergl. Abds 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Mrgns 6 U., Vormitt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Gilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 U. 35 M. vom Neustädter

und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Mrgns 7 U. u. Abds 9¹/₄ U.; e) nach Bittau Mrgns 6 U., Vormitt. 10 U. und Abds. 5 U.

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Schnellzug Mrgns 7 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Mitt. 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Personenzug Nachts 10 U., bei von Halle ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachts 10³/₄ U.; ad 2) Nachm. 4 U. 20 M. d. folg. Tages; ad 3) Vormitt. 11 U.)

Anschlüsse in Halle: a) nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Mrgns 4 U. 55 M.; b) nach Erfurt, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Abds 6 U. 55 M.; c) nach Gerstungen ad 1) Schnellzug Mrgns 8¹/₄ U.; ad 2) Personenzug Nachm. 1¹/₄ U.; ad 3) Personenzug Nachts 11 U. 4 M.

Anschluß in Weimar nach Eisenach, jedoch nicht weiter, gemischter Zug Mrgns 5¹/₂ U.

Anschlüsse in Gerstungen nach Frankfurt a./M.: ad 1) Personenzug Nachm. 1 U. 50 Min.; ad 2) Personenzug Abds 7 U. 10 M.; ad 3) Personenzug Mrgns 3¹/₂ U.

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Mrgns 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11¹/₂ U.; 3) Personenzug unter dergl., mit Uebernachten in Plauen, Abds 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10¹/₂ U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfniß dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 11 U. 10 M.; ad 2) Abds. 5 U. 35 M.; ad 3) am folgenden Tage Mrgns 8 U.; ad 4) Mrgns 3 U. 40 M.; ad 5) ganz unbestimmt.)

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Gilzug Mrgns. 5 U. 35 M., Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7¹/₂ U., Gilzug Nachm. 1 U. 35 M., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Schnellzug Mrgns 7 U., bei von Magdeburg ab erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II.; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7¹/₂ U. (blos nach Magdeburg); 3) Personenzug Mitt. 12 U. nach Magdeburg, Bernburg, Halberstadt u. s. w., ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge; 4) Personenzug Abds 5¹/₂ U. (nur bis Magdeburg); 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6¹/₂ U. (ebenso) mit Uebernachten in Cöthen; 6) Personenzug Nachts 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 2) Nachm. 1 U.; ad 3) Nachm. 3¹/₂ U.; ad 4) Abds. 9 U.; ad 5) Mrgns. 8¹/₄ U. d. folg. Tages; ad 6) Nachts 1¹/₄ U.)

Anschlüsse in Halle nach a) Gerstungen, b) Erfurt und c) abermals Gerstungen, ferner in Weimar nach Eisenach, endlich in Gerstungen nach Frankfurt a./M. siehe oben sub III.

Anschlüsse in Cöthen: a) nach Berlin Personenzug Mrgns 7 U., Personen- u. Güterzug Abds 5¹/₂ U.; b) nach Bernburg Personenzug Mrgns 8¹/₄, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7¹/₂ U.; c) nach Wittenberg, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Tages, Güterz. unter Personenbeförd., Abds 8 U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Mrgns 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4¹/₄ U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Mrgns 7¹/₂ U., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10³/₄ U., u. dergl. ebenso Abds 5¹/₂ U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Mrgns 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 8 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6¹/₄ U.

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2¹/₂ Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Boldmars Hof neben d. Post.

J. Reichel's Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichel's Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bännenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Sobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

M. Melke, { **Erzgeb. Stickerereien** } Grimm. Str. 2.
{ **& Spitzen-Manufactur**, }
Grimm. Str. 2. { **Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher** } H. Heike.
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Haupt-Depot der Casseler Streichhölzer-Fabrik bei **A. Meißinger**, Zeiger Straße Nr. 2.

Lager aller Arten Matratzen mit und ohne Stahlfedern billigst bei **Kränzler**, Thomaskirchhof Nr. 1.

Feder-, Bett-, Matratzen- u. Wäschlager von **Sophie** verw. **Leideritz**, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: **Nico-** laistraße Nr. 39, **Cubasch's** Haus.

Versteigerung

von **Baupläzen und Grundstücken** in der **Windmühlenstraße zu Leipzig**.

Am 1. August Vormittags 10 Uhr sollen die Baupläze und Grundstücke sub Nr. 933 des Brandcatasters notariell, entweder im Ganzen oder getheilt, an den Meistbietenden versteigert werden. Die Versteigerung findet im Grundstücke selbst statt. Eine Beschreibung nebst Grundriß, so wie die Angabe der näheren Bedingungen sind in der Buchhandlung von **Friedrich Fleischer** und bei Herrn Advocat Dr. **Sein** zu erhalten.

Anträge zur Versicherung aller beweglichen Gegenstände gegen **Feuersgefahr** übernimmt für die

Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland

der unterzeichnete Agent. Das Geschäft selbst wird möglichst erleichtert, und rasch erledigt.
Leipzig, im Juli 1853.

Eduard Hercher, Nicolaisstraße, Amtmann's Hof.

An Stammelnde etc.

Heilung des Stotterns u. aller Sprachgebrechen ohne Heilmittel u. Operation.

Dr. Pr. S. F. Bernard, ehemaliger Chirurg der königl. französischen Marine, dessen Erfolge die Blätter gemeldet haben, ist in Leipzig angekommen, wo er nur eine kurze Zeit zu verweilen gedenkt.

Ergebnisse der Bernard'schen Methode:

Unterzeichneter bescheinigt Hermit, daß ein achtjähriger Knabe aus seiner Schule, welcher vor-
Hamb. Nachrichten. mals heftig stotterte, jetzt so deutlich und rein spricht und liest, daß man ihm sein früheres Stam-
27. Novbr. 1852. meln nicht mehr anmerken kann. Hamburg.

J. C. Wedderihn, Lehrer an der St. Jacobi-Kirchen-Schule.

Herrn **S. F. Bernard** bezeuge ich hiermit, daß derselbe durch seine Methode schon nach
do. sechstägigem Unterrichte bei einem minderjährigen Knaben, der an sehr undeutlicher Articulation der
27. Novbr. 1852. Consonanten s, f, h, z, ch, fr und r litt, die besten Erfolge erzielt hat. Altona.

Th. Thurn, Instituts-Director.

Ein Waisenknabe, der sowohl beim Lesen, wie auch beim Sprechen stark stotterte, spricht und
Hamb. Nachrichten. liest jetzt durch die Methode des Herrn **Bernard** ohne irgend einen Anstoß. Hamburg.
Januar 1853. 14. Januar.

Hud. Meyer, Lehrer am Waisenhaus.

Ich Unterschriebener bescheinige hiermit, daß ein achtjähriger Knabe, welcher sehr stark stotterte
Hamb. Nachrichten. und früher ohne Genesung bei anderen Sprachärzten mehrere Wochen war, in drei Tagen durch
21. Febr. 1853. Herrn **S. Bernard's** Heilung nun ohne Anstoß lesen und sprechen kann. Hamburg.

H. Möller, Pilatuspool Nr. 31.

Der Sohn eines Schiffscapitains, welcher sehr stark stotterte und ohne alle Hoffnung bei
Bremer Anzeiger. vielen Ärzten und Chirurgen Hilfe gesucht, wurde in drei Tagen ganz von seinem Uebel befreit,
25. April 1853. so daß man ihm sein früheres Stammeln nicht mehr anmerken kann. Bremen.

Pr. Bernard hat in Hannover unter andern einen 17jährigen Knaben von seinem Stottern
Stg. f. Norddeutschl. in 5 Stunden befreit. Hannover.
2. Juni 1853.

Mit Freudigkeit bescheinige ich, dass es dem System des Herrn Pr. Dr. **Bernard**
Magdeb. Corresp. gelungen ist, einen 18jährigen Knaben, welcher selbst im engeren Familienkreise sehr stark
6. Juli 1853. stotterte, schon nach 8 bis 10 Lectionen von seinem Uebel dermaassen zu befreien, dass
er ohne Anstoß lesen und sprechen konnte. Magdeburg, den 3. Juli 1853.

C... B.....

Ein 18jähriger Knabe befreiet in 8 Stunden, ein 17jähriger Knabe befreiet in 5 Stun-
Magdeb. Zeitung. den, ein 15jähriger Knabe befreiet in 4 Tagen, ein 8jähriger Knabe in 3 Tagen. Magdeburg.
14. Juli 1853. (Diese Adressen sind bei **H. Bernard** zu erfahren.)

Pr. Bernard ist täglich zu sprechen von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr im Hôtel de Pologne
in Leipzig. — Briefe franco.

Die neugebauten Strombäder in der Thomasmühle
sind von heute an für Herren und Damen eröffnet.

Das Geschäft von Therese Ober,
Schuhmacherhäuschen Nr. 10, ist von heute an wieder geöffnet und einige Artikel werden billig ausverkauft.

Empfehlung.
Da ich von heute an mein neu eingerichtetes ausländ. Fleisch-
waaren-Geschäft eröffne, so empfehle ich echt westphäl. Schinken,
feine Gothaer und Braunschweiger Cervelat-, Zungen-, Trüffel-
und Sülzwurst u. zu den billigsten Preisen.
Neumarkt, große Feuerkugel.
Fr. J. Hermsdorf.

Local-Veränderung.

Das
Handschuh-, Mode- und Strumpfwaren-Geschäft
von

Otto Schwarz

befindet sich jetzt
Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Grosser Reiter,
Petersstraße.

Elegante Equipagen zu Trauungen und Kindtaufen u. s. w.
stehen bereit bei **L. Seilmann.**

Ein- und zweispännige elegante Reisewagen empfiehlt
L. Seilmann.

Einspännige elegante Equipagen — mit und ohne Kutscher —
werden verliehen bei **L. Seilmann.**

Für meine Fiaker 2, 4, 6, 21, 40 und 50 nehme ich stets
Bestellungen im großen Reiter an. **L. Seilmann.**

Wohnwäsche wird angenommen, gut und billig gewaschen.
Zu erfahren Gerberstraße Nr. 38, im Hofe links 1 Treppe.

= Wein-Pomade =

von
G. Fontaine, Coiffeur in Gera.

Das man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt
angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewissheit
behaupten, aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen
längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt,
verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben
à Flacon 10 π bei **G. Schulze, Hainstraße, Hôtel de Pologne.**

Kattune, $\frac{3}{4}$ breit und echtfarbig, die Elle $2\frac{1}{2}$ Ngr.,
feinere $3\frac{1}{2}$ Ngr., so wie andere Ausschnitt-
waaren empfiehlt billigst
Ferd. Blaubuth, Koch's Hof.

Ausrangirte Gutbänder

à Elle $2\frac{1}{2}$ Ngr.
empfehlen
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Eau d'Atirona,

oder feinste flüssige Toiletten-Seife, ein bewährtes, schon 15 Jahre bei beiden Geschlechtern
in großen Ehren stehendes cosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung der Leber- und
anderer gelber und brauner Flecken, Sommersprossen, Hitzblätterchen, Miteffer, Finnen
und sonstiger Hautunreinheiten, so wie zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut, welche diese flüssige Seife
stärkt, den schädlichen Angriffen der wechselnden Witterung widersteht, vor Runzeln bewahrt und die Haut in jugendlicher Frische und
belebtem Ansehen erhält, dabei sich noch besonders durch den angenehmsten Wohlgeruch empfiehlt, so wie mit großer Superiorität alle
anderen Toiletten-Seifen und Schönheitswasser ersetzt, wie diese auch Namen haben mögen. Das ganze Glas wird zu 12 π und
das halbe zu 6 π nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte und Chemiker abgegeben.

Mailändischer Haarbalsam,

zur Erhaltung und Wiederverzeugung der Haare. **Eau**
de Mille fleurs, anerkannt als das lieblichste und
feinste Parfüm. **Duft-Essig,** ein vorzügliches Räucher-
werk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel. **Anadoll,** oder orientalische Zahnreinigungsmasse, welche selbst die vernachlässigsten
Zähne wieder blendend weiß wie Eisenbein herstellt.
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

G. B. Helsingier
Mauricianum. **Feinste Pariser Herrenhüte.**

Corsets

ohne Naht sind wieder in allen Weiten vor-
rätig und empfiehlt billigst
August Markert, Hainstraße Nr. 27.

Cravatten und Schlipse, Halstücher, Taschentücher,
so wie Handschuhe in Leder, Seide und Zwirn billigst bei
August Markert, Hainstraße Nr. 27.

Prämien

für Erwachsene und Kinder, zu Kinderfesten, Vogelschießen u.
passend, empfiehlt preiswürdig
F. A. Wonda, Reichstraße Nr. 52.



Fliegenschränke in Käfigform von 4 Thlr. bis
10 Thlr. das Stück,
Fliegenstürzen, rund und oval, von 5 Ngr. bis
25 Ngr., in feinem Drahtgeflechte, empfiehlt
G. B. Heifinger im Mauricianum.



Flaschen-Kühler,

fein lackirt, und echt plattirte Champagner-
Kühler empfehlen billigst **Gebr. Tecklenburg.**

Goldblau-Papier,

das Beste, Billigste und Bequemste zum Bläuen der weißen Wäsche
empfehlen
Louis Lauterbach,
Petersstraße Nr. 42.

Von der so vielfach angepriesenen
guten Waschseife
verkaufe ich den Ctnr. mit 5 Thlr.
F. Chors, Universitätsstraße Nr. 1.

Vortheilhafter Kauf.

Ein Haus, massiv, 3 Meilen von Dresden, $1\frac{1}{2}$ Stunde von
der böhm. Grenze, worin Material-, Schnitt- und Destillations-
geschäfte betrieben werden, ist Familienverhältnisse halber aus freier
Hand mit sämtlichen Waarenvorräthen billig zu verkaufen, und
wird das Nähere auf dem Comptoir der Steinkohlenniederlage
Stadt Dresden, Ecke der Querstraße, mitgetheilt.

Auffallend billiger Kauf.

Ein Haus in Lindenau, sehr gute Lage, mit Obst- und Ge-
müsegarten, über 8% Zinsen tragend, soll Wegzug halber für
900 π festen Preis und 100 π Anzahlung schnell verkauft
werden. Auskunft **Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Tr.**

Pietro S. Sala,
Grimma'sche Straße Nr. 8.

Zu verkaufen ist nahe bei Leipzig ein hübsches Haus mit wenig Anzahlung. Näheres Reichstraße Nr. 11 bei Herrn Carl Hauck.

Ein Haus mit Restauration in der innern Stadt steht sofort zu verkaufen und kann mit 5—6000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Näheres auf Offerte mit K. K. 3. bezeichnet beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen ist billig ein massives Häuschen, zum Wegschaffen eingerichtet. — Näheres bei F. W. Schmidt, Barfußmühle.

Eine Schankwirtschaft (3 Stunden von Leipzig) im Herzogthume Sachsen, vor 3 Jahren neu erbaut, mit elegantem Salon, so wie mit Stallung für 25 Pferde, ist Familienverhältnissen halber für 4000 \mathcal{F} , mit 1800 \mathcal{F} Anzahlung, zu verkaufen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere durch portofreie Anfragen unter der Chiffre C. H. poste restante Zwenkau. — Auch sind noch einige schöne Landgüter und Mühlen im Auftrage zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein neues, schön und geschmackvoll gearbeitetes Pianino (aufrechte Form) zu sehr billigem Preis, Brühl Nr. 54/55, im Hofe Treppe B, 1 Treppe.

Möbel = Verkauf.

Nur noch einige Tage sind billig zu verkaufen: 2 große Spiegel, 1 Divan mit puren Kopshaaren ic, Alles aus Mahagoni, Inselstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gut gehaltene Mahagoni-Möbel: Secretair, Etagère, 1 Wäschrund und 1 Kleiderschrank, Chiffonnière, Divans, Stühle, runde und Spieltische, Kammerdiener, Spiegel, Bettstellen, 2 Kopfarmatrassen, 1 Gebett Betten, 1 Stuhluhr, 1 Bücherschrank, lackirt, 1 Brodschrank, 2 Waschtische, 1 großer Saalspiegel, 1 Bureau, 1 Commode mit Glasschrank, 1 Kanonenofen, sind zu verkaufen Nicolaisstr. 6, 2. Et.

Zu verkaufen sind ein großer Schänkschrank, auch als Küchenschrank passend, ein großer Tisch und eine Bank. Näheres Petersstraße Nr. 2 im Keller.

Zu verkaufen sind 1 große Drehbank, 2 Schraubstöcke, 1 Bettcommode, 1 Schreib- und mehrere andere Tische, 1 Lederkoffer und mehrere andere Kisten wegen Mangel an Platz Neumarkt Nr. 16, 2 Treppen. **E. Langenbach.**

Zu verkaufen stehen 2 Divans von Kirschbaum, 2 Commoden, hell und dunkel, Zeiger Straße Nr. 16 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind ein großer Fenstertritt und andere kleine, Spiegel, ein runder Tisch und Stühle, ein Großvaterstuhl und ein Wäschrund, kleine Windmühlengasse Nr. 1 A, im Hofe parterre.

Eine Kopfarmatrazze mit Keilkissen ist billig zu verkaufen Schloßgasse Nr. 9, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schöner brauner Herren-Luchrock mit seidene Futter für 8 Thlr. Poststraße Nr. 7 part. zu erfragen.

Zu verkaufen sind gebrauchte Viertöpfchen mit gutem Beschläge Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Zu verkaufen ist sofort ein neuer einspänniger Schlesinger leichter Wagen bei dem Schmiedemstr. Teuchmann in Mölkau.

Eine schöne Pinscherdogge, $\frac{1}{4}$ Jahre alt, auch ganz fromm und treu, vorzüglich schön gezeichnet und auf den Mann als auch für Stube und Hof dressirt und wachsam, ist zu verkaufen Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Auf der neuen Straße Nr. 14, 1 Treppe, sind zwei sehr schöne und ganz groß gezogene Epheu's zu verkaufen.

In Plagwitz sind jetzt mehrere Sorten ausgezeichnete Kirschen zum Einsehen täglich frisch zu haben.

Echte Havanna-Cigarren

in Bleipackung

Nr. 15, das Tausend 15 Thlr., $\frac{1}{4}$ Hundertpacket 12 $\frac{1}{2}$ Mgr., empfiehlt **Georg August** aus Bremen, in Leipzig Hainstraße im Stern bei **Anton Fischer jun.**

Cigarren.

Eine 2 Jahre alte kräftige **Bremer Cigarre** von ausgezeichneter Qualität, Nr. 36 à 3 \mathcal{A} , so wie ein großes Sortiment gut gelagerter Cigarren empfiehlt **Ferdinand Fuchs**, Petersstraße Nr. 9.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei **L. Tilebein**, Conditore in der Centralhalle.

Weiss-Wein

zu Kalkschaale, die Flasche à 5 \mathcal{M} , 13 Flaschen à 2 \mathcal{M} , der Eimer à 10 \mathcal{M} , empfiehlt die Weinhandlung von **J. M. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

Kleinzschocher'sches Jungbier.

Heute Dienstag und morgen Mittwoch ist Jungbier à R. 7 \mathcal{A} zu haben Burgstraße Nr. 21.

Zu kaufen gesucht werden leere Indigo- und Tabakseronen. Preis-Offerten unter K. R. 20. franco. poste restante.

4600 Thlr. auf ein hiesiges Grundstück werden zu erborgen gesucht. Das Nähere auf schriftliche Offerten mit L. M. bezeichnet bittet man niederzulegen poste restante Leipzig.

Bescheidene Bitte.

Ein realer und rechtlicher Familienvater, der sich durch dringende Verhältnisse zu diesem Schritte gezwungen sieht, bittet einen edlen Menschenfreund um ein Darlehn von 25 Thlrn. auf kurze Zeit und gute Zinsen; auch kann derselbe genügende Sicherheit gewähren, weil er eine active Stellung bekleidet. Sollte sich Jemand zu diesem christlichen Werke geneigt fühlen, der wolle seine werthe Adresse gütigst unter J. B. H. 29 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Sollte eine kinderlose Familie geneigt sein, das Kind einer armen Mutter gegen eine billige Vergütung zu sich zu nehmen, so nimmt gütige Adressen unter F. K. die Expedition d. Bl. an.

Einen guten Tischler sucht

J. Senker vor dem Dresdner Thore, Seitengasse Nr. 101 b.

Lehrlings-Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann sich melden große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht werden zwei Kirschenpflücker auf der Chaussee bei Schladiß. **Fr. Nahn.**

Einige Demoiselles, welche im Zusammensetzen der Hüte fertig sind, finden gutes und dauerhaftes Engagement bei **Caroline Wagner.**

Gesuch: Ein reinliches Dienstmädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, auch in der Küche etwas erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist. Nur Solche können sich melden Burgstraße Nr. 18 parterre.

Gesucht wird zum 15. August ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen für die Küche und häusliche Arbeit. Zu melden den 26. Juli früh von 8 bis 10 Uhr im Salzgäßchen Nr. 4, im Schuhmachergewölbe bei Mad. **Schmager.**

Gesucht wird zum 1. August a. c. ein mit guten Zeugnissen versehenes fleißiges und arbeitsames Dienstmädchen. Nur Solche wollen sich Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Gerberstraße Nr. 41 melden.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, so wie ein Mädchen für sämtliche Hausarbeit. Nur Solche können sich melden, welche gute Atteste aufweisen können, bei **E. Weil**, Restaurateur.

Gesucht wird zum 15. August ein kräftiges, arbeitsames Dienstmädchen für Alles, das Lust und Liebe zu Kindern hat, hohe Straße Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird ein junges, nettes u. ansehnliches Mädchen, im Nähen, Plätten u. dergl. wohl geübt. Näheres große Windmühlenstraße 1 B, 2. Hof parterre.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches und zuverlässiges Kindermädchen Petersstraße, goldner Hirsch, in der Restauration.

Zum 1. August wird ein Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren, gesucht Dresdner Straße Nr. 58, parterre.

Stellegesuch.

Ein Mann in den 30er Jahren, unverschuldet in drückende Lage gekommen, sucht eine Stelle als Hausmann, Markthelfer oder einen ähnlichen Posten, oder wünscht einige Herren zum Kleiderreinigen in Aufwartung zu nehmen, und verspricht die größte Zuverlässigkeit.

Nähere Auskunft will Herr M. Küstner, Hainstraße Nr. 1, zu ertheilen die Güte haben.

Ein junger kräftiger, unverheiratheter Mensch, militärfrei, sucht zum 1. September einen Posten als Markthelfer.

Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben F. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, der als Markthelfer dauernd arbeitete, sucht Stelle. J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Ein junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht ein Unterkommen. Zu erfragen neue Straße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Ein junger Mann, welcher einige Jahre im Porzellangeschäft als Packer diente, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle. Adressen hierauf wolle man gütigst mit F. K. bezeichnen baldmöglichst in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Lindenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, sucht Beschäftigung. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, sucht Beschäftigung. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 1 beim Hausmann.

Gesuch. Eine Wirthschafterin, die der feinen Küche sowohl als der Bäckerei, Einsetzung der Früchte, so wie allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, auch die Erziehung von Kindern selbstständig übernehmen würde, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, — und eine Köchin, die schon auf Rittergütern und hier länger diente, suchen zum 1. August einen Posten. Atteste und alles Nähere bei E. S. W. Hamger, Erdmannstr. 3, Hintergeb.

Gesucht wird ein Dienst als Stubenmädchen oder dergleichen, den 15. d. Mts. oder später, und kann das betr. Mädchen von seiner Herrschaft über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse beibringen. Adressen, schriftlich oder mündlich, werden in der Fleischbude in Auerbach's Hofe angenommen.

Die Tochter braver Aeltern, welches Schneidern gelernt hat und in jeder Hausarbeit wohlunterrichtet ist, sucht bis 1. August einen Dienst. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen und Stricken, so wie in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht bis 1. August einen Dienst. Näheres Mühlgasse Nr. 2, Hof part.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst bei ein paar Leuten; es sieht weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung.

Geehrte Herrschaften werden das Nähere Universitätsstraße Nr. 23, 2 Treppen erfahren.

Ein Mädchen, im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bis zum 1. Aug. einen Dienst. Näheres Frankfurter Str. 22, 2 Tr.

Ein im Kochen wie in der häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen sucht bald einen Dienst.

Gütige Offerten werden entgegengenommen kleine Pleßenburg (Wasserkunst) Nr. 8, 1 Treppe.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches einige Jahre bei einer anständigen Herrschaft gedient hat und im Kochen und allen häuslichen Arbeiten sehr gut erfahren ist, sucht einen anständigen Dienst zum 15. Aug. oder 1. Sept. Zu erfragen Nicolaisstr. im Steingutgew. 46.

Ein Mädchen, 17 Jahre alt, welches im Nähen, Zeichnen und Sticken Kenntnisse besitzt, auch sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Dienst für Alles oder zu Kindern, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen von auswärts, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich allen übrigen Arbeiten in der Haushaltung bereitwillig unterzieht, sucht sogleich oder zum 1. August bei einer guten Familie einen Dienst. Näheres zu erfahren in der Restauration Plauen'scher Platz Nr. 1.

Ein Mädchen von 18 Jahren, nicht von hier, welches sich gern aller vorkommenden Arbeit unterzieht, sucht Dienst, oder auch als Kindermädchen. Adressen bittet man Gerberstraße Nr. 10, 3 Tr. niederzulegen.

Eine perfecte Köchin in gesetzten Jahren, welche längere Zeit in einer großen Wirthschaft conditionirte, sucht einen anderen Dienst. Näheres beliebe man Königsstraße Nr. 1, 1. Etage zu erfragen.

Ein hübsches gewandtes Mädchen, gut empfohlen, sucht Dienst. Auskunft Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Tr.

Eine hübsche, gewandte Oekonomie-Wirthschafterin sucht Stelle als solche, und ein folgsames Kindermädchen. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei J. Möbius.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen, gut empfohlen, sucht zum 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeiten. Näheres Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht Aufwartungen. Das Nähere Halle'sche Straße Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus.

Eine gesunde Amme sucht einen Dienst. Zu erfragen Albertstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis a. c. von pünctlich pränumerandozahlenden Leuten ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, nicht über 2 Treppen, in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen mit B-M. bittet man Auerbach's Hof in der Schuchm.-Bude bei J. S. Weidner abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zum 1. August von einer Schneidermamsell ein Stübchen mit Kammer, unmöblirt, im Preise von 14—18 \mathfrak{f} . Adressen abzugeben Universitätsstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird, zu Michaelis beziehbar, von einer Dame eine Wohnung mit zwei Zimmern und Zubehör. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann Wagner am Zeiger Thore.

Gesucht wird für die Michaelismesse ein freundliches Gewölbe mittlerer Größe oder zwei Zimmer in erster Etage in der Reichs-, Katharinen-, Grimma'schen Straße oder im Brühl. Offerten sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter O. B.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis mit Zubehör, Parterre oder eine Treppe, im Preise von 60 bis 100 \mathfrak{f} . Adressen wolle man bei Herrn Engert, Reichsstraße Nr. 15, abgeben.

Gesucht wird ein Logis für 30—40 Thlr., wo möglich nicht zu fern der Centralhalle.Adr. abzugeben beim Portier derselben.

Für einen Kaufmann wird eine Wohnstube mit Schlafgemach in der Grimma'schen Vorstadt, nicht über 1 Treppe hoch, gesucht. Adressen sind abzugeben im Gewölbe gr. Fleischergasse Nr. 7.

Gesucht wird in der inneren Stadt ein Zimmer ohne Möbel, nicht über 2 Treppen, welches sich zu einem Geschäftslocal eignet, im Preise von 40—50 Thlr., jedoch meßfrei. Adressen unter der Chiffre G. L. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zum 1. August wird ein hübsch möblirtes Zimmer mit Cabinet 1 Treppe vorn heraus gesucht, wo möglich am Markt oder in der Nähe des Augustusplatzes. Adressen bittet man unter H. N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer kinderlosen Wittwe ein kleines Logis im Preise von 24 bis 30 Thalern. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 54, 4te Etage links.

Gesucht wird von einem Mädchen bei einfachen Leuten bis zum 1. September ein kleines Stübchen von 12 bis 14 Thlr. — Adressen, signirt B. R. H, sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 207.)

26. Juli 1853.

Gesucht wird ein Logis, bestehend in Stube und Kammer, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 40—50 Thalern. Adressen abzugeben Stadt Wien.

Ein solides Mädchen sucht eine Schlafstelle bei einer anständigen Familie oder einzelnen Dame. Adressen unter A. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges solides Mädchen sucht eine Stube mit Bett zu 20—24 \mathcal{F} . Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl., H. B. gezeichnet, niederzulegen.

Ein seit etlichen 30 Jahren bestandenes und gut rentirendes Geschäft ist von Ostern 1854 zu verpachten und ist der alte Eigenthümer erbötig, jeden einzurichten und gründlich zu erlernen. Näheres bei W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

In einem $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig entfernten Dorfe ist ein gut angelegter Garten in schöner Lage zu verpachten und das Nähere beim Kaufmann Becker auf der Gerberstraße zu erfragen.

Zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen ist ein Familienlogis zweiter Etage mit Aussicht auf den Marienplatz von 5 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Bodenkammer nebst Holzkammer, Waschhaus und Garten. Das Nähere ist beim Besitzer desselben, lange Str. Nr. 11 b part. zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör in einem Verschluß Marienvorstadt, Reudnitzer Str. 11.

Zu vermieten sind von L. Michaelis ab in der Münzgasse Nr. 3 zwei kleine Familienlogis für je 30 Thlr. Näheres daselbst bei Herrn Uhrmacher Schneider. Adv. Seymann.

Zu vermieten ist von Michaelis ab ein Familienlogis für 56 Thlr. Moritzstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist ein kleines helles Logis zu 36 und eins dergl. zu 34 Thlr., zusammen oder einzeln, an pünctliche, ordentliche Leute. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22 parterre.

Zu vermieten ist sofort oder später in Lindenau in dem neu und schön eingerichteten Haus, Anger Nr. 7, die 1. Etage u. Garten. Näheres Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Tr.

Zu vermieten, Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis für 32 Thlr. Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist ein Familienlogis im Preise von 52 \mathcal{F} . Näheres Neukirchhof Nr. 46, 1 Treppe.

Ein kleines und großes Logis für einen bis drei Herren, gut möblirt, mit schöner Aussicht, Grimm. Str. 12, 3 Tr., sogl. beziehbar.

Eine Stube, drei Kammern, eine Küche, eine Bodenkammer und Abschlag im Keller sind zu vermieten und zu Michaelis c. zu beziehen im Hause dicht am Dresdner Thore Grenzgasse Nr. 62. Auch ist daselbst eine fein möblirte Stube an zwei Herren sofort oder zum 1. August c. zu vermieten.

Einige möblirte Zimmer mit Schlafstuben sind im Einzelnen oder Ganzen von Michaelis an zu vermieten Haug's Haus am Augustusplage, Ecke der Post- und Bahnhofstraße, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines möblirtes Stübchen mit Bett an einen Herrn. Johannisgasse Nr. 16 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. August ein freundlich eingerichtetes Zimmer Mühlgasse Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. August eine freundliche Stube an ledige Herren Weststraße Nr. 1656, 1 Treppe linker Hand.

Zu vermieten: Stube und Kammer an einen Herrn gr. Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist eine freundliche möblirte Stube und eine Schlafstelle Petersstraße Nr. 35, Quergebäude 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist billig eine freundlich gelegene Schlafstelle weißer Adler, zum Thorweg herein links 5 Treppen.

Eine freundliche Stube vorn heraus, ohne Möbel, ist zu vermieten Erdmannstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Eine freundliche, gut möblirte Stube ist sofort zu vermieten Reifer Straße Nr. 7, 2te Etage.

Ein möblirtes Garçonlogis, Stube und Kammer, ist billig zu vermieten bei Thieme, große Funkenburg.

Eine Schlafstelle ist sofort zu vermieten große Fleischer-gasse Nr. 27, 1 Treppe hoch links.

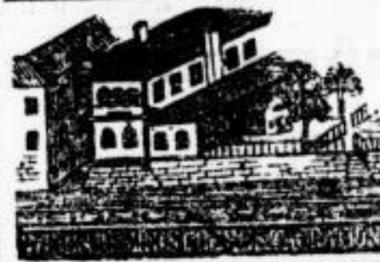
Heute Geißler's Salon. Reichsenring.

Weil's Restauration.

Heute Dienstag den 26. Juli

GROSSES CONCERT.

Zur Aufführung kommen: Duv. zu **Ruy Blas** v. Mendelssohn-Bartholdy, Chor und Scene aus **Norma** v. Bellini, Duv. zu **Turandot** v. Lachner, Finale aus **Lohengrin** v. Wagner. **W. Wend.**
Anfang 7 Uhr.



Well's Rheinische Restauration.

Heute Abend
Concert,

wobei à la carte gespeist wird.
NB. Heute Allerlei à Port. 5 \mathcal{F} .

Insel Buen Retiro.

Heute **Extra-Concert** von C. Fölk, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Bieren bestens aufwarten werde. **W. Thieme.**

Oberschenke zu Gohlis.

Heute Dienstag den 26. Juli

Concert von Friedrich Niede.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
Die Overturen zur „**Braut von Messina**“ von Fr. Schneider; Duv. (pastorale) von Kalliwoda; zu den „**Singvotten**“ von Meyerbeer; Terzett und Chor aus dem „**Freischütz**“ von C. M. v. Weber; Ballet a. d. Oper „**Die Belagerung von Korinth**“ von Rossini; Finale aus der unvollendeten Oper „**Loreley**“ von Mendelssohn-Bartholdy; u. s. w.
Anfang 7 Uhr.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute, so wie jeden Dienstag im Laufe dieses Sommers Concert vom Musikchor des Hrn. Biede, Anfang 7 Uhr, wobei die Restauration den geehrten Concertbesuchern mit einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Cotelettes mit Allerlei, so wie vorzüglicher Getränke, darunter bairisch Bier aus der königlichen Brauerei zu Nürnberg, aufwarten wird.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich die Restauration des Herrn Kronefeld in Gerhard's Garten für meine Rechnung übernommen und, der jetzigen Zeit entsprechend, geschmackvoll eingerichtet habe. Die schöne Lage dieses Etablissements, verbunden mit einer aufmerksamen Bedienung und billigen Preisen, deren ich mich stets befleißigen werde, lassen mich einen zahlreichen Besuch erwarten, und erlaube ich mir daher mein Etablissement einer gütigen Beachtung zu empfehlen.
 Leipzig, im Juli 1853.

Moritz Vollrath,

früher Geschäftsführer im „braunen Hirsch“ in Görlitz.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag den 26. Juli

grosses Extra-Concert von C. Fölck.

Unter Anderem kommen mit zur Aufführung: Ouverture „die Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn-Bartholdy. Ouverture zu „Rosamunde“ von Fr. Schubert. Duett aus „Rigoletto“ von Verdi. Chor aus „Preciosa“ von C. M. v. Weber (mit Echos). Zum Schluss: **Musikalische Nippsachen, grosses Potpourri** von Behrens, mit **brillantem Feuerwerk** und bengalischen Flammen. — Das Nähere bezeichnen die gedruckten Programms.
 Anfang 1/27 Uhr. Entrées à Person 2 1/2 Ngr.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Dienstag großes Concert vom Musikchore des IV. Jäger-Bataillons. Anfang 1/27 Uhr.
 C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Dienstag großes Militair-Concert, gegeben vom Musikchore des königl. sächs. IV. Jäger-Bataillons. Hierbei wird warm à la carte gespeist, wozu wir freundlichst einladen.
 Zerbe & Jürges.

Großes Militair-Concert in Stötteritz

morgen Mittwoch vom Chore des I. Jäger-Bataillons,

wobei Allerlei, Ente mit Weinkraut, Schoten mit Zunge, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, große Krebse, vorzügliche neue Kartoffeln mit Häring, Kirsch-, Johannisbeer-, Spritz- u. div. Kaffeekuchen, ff. Balerisches von Kurz und ff. Bischerliner, vorzügliche Rhein- u. Bordeauxweine, Selterswasser empfehle. Anfang 6 Uhr, Ende 1/210 Uhr.
 Schulze.

Schweizerhäuschen.

Heute

Concert

unter Leitung des Musikdirector
 Erdmann Puffholdt.

Anfang 5 Uhr. Näheres durch das Programm.

TIVOLI.

Morgen Mittwoch grosses Concert
 im Tivoli-Garten.

Donnerstag den 28. Juli

Grosses Extra-Concert

auf der

Insel Buen Retiro

von 3 Musikchören der Jägerbrigade.
 Fr. Thiele, Musikdir.

Großer Kuchengarten.

Heute Concert, wobei ich mit einer reichhaltigen Speisekarte, worunter Allerlei, div. Sorten Kaffeekuchen, Kirsch- (saure), Erdbeer-, Himbeer-, Propheten- und hundert-jährigem Kuchen und feinen Bieren bestens aufwarten werde.
 C. Martin.

Mariabrunnen.

Täglich guter Kaffee und Kaffeekuchen, warme und kalte Speisen.

Schlenzig.

Täglich empfehle ich Beefsteaks, Cotelettes und Eierspeisen, neue Kartoffeln mit Häring und diverse kalte Speisen und gute Getränke; freundlichst ladet ein
 J. S. Volter.

Feldschlößchen.

Heute Dienstag ladet zu neuen Kartoffeln mit Häring oder Bratwurst, so wie zu ff. Gose und Lagerbier ergebenst ein
 A. Radig.

Von heute an alle Abende neue Kartoffeln bei
 Wittenbecher im Schw. Bret.

Heute Abend Guhn, Cotelettes oder Zunge mit Allerlei bei
 O. A. Mey, große Feuerkugel.

Heute Abend Ente mit Krautflößen bei Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Verloren

wurde Sonntag den 17. Juli von der Nicolaiirche an durch die Grimma'sche Straße über den Markt, Hainstraße, Brühl, Reichsstraße, Grimma'sche Straße bis an das Dresdner Thor eine goldene Broche. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Jüllich & Comp., Hainstraße Nr. 17.

Verloren wurde ein Portemonnaie mit etwas Geld und einem Schlüssel, von der Gerberstraße bis zur Gule. Abzugeben Dresdner Straße Nr. 5 beim Schuhmachermeister Wese.

Verloren wurde vergangenen Sonnabend Abend von einem Zimmerlehrburschen auf dem Wege von der Inselstraße bis nach dem Flosthore ein Portemonnaie mit 3 1/2 Thirn. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen gute Belohnung abzugeben Inselstraße Nr. 15, im Hintergebäude.

Verloren wurde am Sonnabend früh von der blauen Mühle bis zur hohen Straße ein in Perlen gesticktes Cigarren-Etui. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe blaue Mühle Nr. 14, erste Etage, zurückzugeben.

Verloren

wurde am Sonntag Abend ein dunkles Sommerloch vom Schützenhause bis zur Ritterstraße. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Nicolaisstraße, Amtmann's Hof 4 Treppen.

Verloren wurde vorgestern am Eingange des Theaters eine rothbraune Tasche mit Stahlbügel und Kette. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 48 bei Herrn Santhon.

Verloren wurde Sonntag Abend 10 Uhr an der Moritzpforte ein seidenes, blau carrirtes Taschentuch. Gültige Rückgabe Inselstraße Nr. 14, 1 Treppe würde dankend anerkannt.

Verloren wurde Sonntag Abend von der hohen Straße, Windmühlenstraße, Schrötergäßchen bis zum Augustusplatz ein grauer, mit rother Seide gestickter Sonnenschirm. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 13, 2 Treppen.

Verloren wurde von der Parthen-Badeanstalt bis auf die Gerberstraße ein Notizbuch, inliegend mehrere Militairpapiere und ein Brief. Man bittet selbiges im Gasthof zum Schwan auf der Gerberstraße gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde ein silberner Fingerhut von Reichel's Garten bis im Brühl. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 73, 2 Tr.

Sonntag den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr ist ein schwarzer baumwollener Regenschirm an einer Gartenthüre im Johannissthal am Windmühlenthore stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Petersstraße Nr. 24 im Hofe rechts 4 Treppen hoch abzugeben.

Ein Sonnenschirm von schwarzem Atlas, weiß gefüttert, am Stabe durch eine silberne Zwinge leicht bemerkbar, ist am 23. Juli Abends im Sommertheater zurückgelassen worden; der ehrliche Finder wolle ihn gegen gute Belohnung abgeben Grimm. Str. 30, 1. Et.

Vertauscht wurde am Sonntag Abend während des Glockenballes ein Hut. Man bittet denselben abzugeben Schloßg. 2, 2 Tr.

Abhanden gekommen ist am Sonnabend Abend ein Rohrstock mit einer Hornnase als Griff. Gegen Belohnung abzugeben in der Restauration des Hotel de Saxe.

Zugelaufen ist am 23. d. M. ein großer, schwarz und grau gefleckter Hund. Abzuholen gegen Futterkosten und Infectiongebühren Hospitalstraße Nr. 2.

Da, wie wir hören, unsere kunstbegabte Solotänzerin, Fräulein **A. Roth**, demnächst nach Wien gehen wird, um am k. k. Hofopertheater zu gastiren, so bitten wir, daß sie uns vor ihrer Abreise noch mit einigen ihrer graziösen Pas erfreuen möge! — Hofrentlich wird die geehrte Theater-Direction diesen Wunsch nicht versagen
vielen Verehrern des Ballets.

Die Wiederholung des „**Fra Diavolo**“ wird erbeten.

Diejenigen Herren, welche die Liste „Wahrheit und Recht“ entworfen haben, werden höflichst ersucht ihre Namen zu nennen.

Hoch freut ein Brief, den trautes Lieb
Mit eignen feinen Händchen schrieb.
Wenn's Posthorn schallt, die's Farb' sich zeigt,
Schon Sehnsucht, Wunsch und Hoffnung steigt!
Wie zitt'r ich bang — Bring heller Klang
Was ich ersehnt so schmerzlich lang.

Verpätet.

Es gratulirt Herrn **Friedrich Debusch** zu seinem 71. Geburtstag herzlich und wünscht, daß er diesen Tag noch vielmal gesund und froh erlebe
die alte Freundschaft aus
Den 25. Juli. der Ferne.

Allen ihren lieben Verwandten und theuern Freunden empfehlen sich hierdurch als Neuvermählte

**Carl Westmann,
Mathilde Westmann,
geb. Pöller.**

Leipzig, den 24. Juli 1853.

Vermählungsanzeige.

**Bernhard Wagner,
Karoline Bätje.**

Röderm und Pfaffendorf, den 26. Juli 1853.

Dank! Mit aufrichtigem Herzen sage ich hierdurch dem verehrten Stadtrath, so wie meinen Innungsgeossen für die mir so ehrenvollen und wohlthuedenden Beweise Ihrer Achtung und Liebe, die Sie mir am Tage meines 50jährigen Bürgerjubelums so schön bezeugten, meinen herzlichsten Dank! Sie haben dadurch noch einmal meinen Lebensabend freundlich erhellte.

J. E. Reichpenning, Schuhmachermeister.

Der 13. Comp.**hieriger Communalgarde**

meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank für die mannichfachen Beweise ehrenvoller Anerkennung, die von ihr mir während meiner Dienstzeit als Hauptmann und noch neuerdings nach meinem Scheiden aus ihrer Mitte erwiesen worden sind. Möge dieselbe die Versicherung entgegen nehmen, dass ich die Liebe und Achtung meiner ehemaligen Cameraden für den schönsten Lohn meines dienstlichen Wirkens betrachte und dass mir mein ganzes noch übriges Leben hindurch die verfloßenen Dienstjahre die angenehmste Erinnerung sein und bleiben werden.

Den 24. Juli 1853.

H. A. Siegel,

früherer Hauptmann der 13. Comp.

Als tiefgebeugte Wittwe sage ich Allen, welche meinem am 22. d. Mts. verstorbenen geliebten Ehemann, **Johann August Krüger**, heute früh das ehrenvolle letzte Geleit gaben, namentlich seinen Herren Kameraden von der 15. Compagnie, besonders aber dem Herrn **M. Tempel**, welcher an der Gruft durch Rede und Gebet der Bestattung des Seligen die erhebendste Weihe gab, meinen tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 24. Juli 1853.

Johanne Christiane verw. **Krüger**, geb. **Schüg.**

Herzlichen Dank für die reiche Ausschmückung des Sarges und ehrenvolle Begleitung unserer Verwandten, **Therese Jänig**, zu ihrer letzten Ruhestätte.

Leipzig, den 25. Juli 1853.

Die Hinterlassenen.

Dem Wunsche der Verstorbenen gemäß werden wir äußere Zeichen der Trauer nicht anlegen.

Heute in den Frühstunden endete unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Christiane Linke**, im Alter von 59 Jahren nach langen, schweren Leiden ihre irdische Laufbahn. Diese traurige Nachricht widmen ihren Freunden und Bekannten und bitten um stilles Beileid

Leipzig, den 25. Juli 1853.

Die Hinterlassenen.

Cypressenzweig

auf das Grab der so früh geschiedenen Freundin
Fräulein **Aurelie Wolf** aus Schneeberg.

Wen birgt der Sarg, auf dem mit dumpfen Klange,
Des Todtengräßers schwarze Scholle rollt?
Die Jungfrau birgt er, mit der blassen Wange,
Der jedes Auge Wehmuthsthränen zollt;
Sie, welche in des Herzens edlem Drange
Das Niedre nie, das Gute stets gewollt;
Ihr ist der Ruf des Himmels früh erklingen,
Sie hat der Tod und seine Macht bezwungen.
Schlaf! holdes Mädchen! leicht sei Dir die Erde,
Die ach! der Blumen wenige Dir gab!
Ruh'! früh Verklärte! dieser Welt Beschwerde
Gleich ihrer Bonne, decket ja das Grab.
Dein Geist entwich, daß er ein Seraph werde,
Er sende Himmelstrost auf Sie herab,
Die trostlos hier an deines Grabes Stufen
Das letzte bittre Lebewohl Dir rufen!
Was der Beruf, was Pflicht Dir auferlegte,
Das hast Du früh Verblüht'ne treu geliebt.
Wer kannte Dich, dem nicht Dein Tod bewegte?
Wer wäre nicht an Deiner Gruft betrübt?
Das Herz, das sich in Deinem Busen regte
War gut, hat Tugend nur und Recht geliebt;
Nimm darum diesen Kranz zur Todtenweihe,
Den Kranz der Lieb', ein Denkmal Deiner Treue.

A..... S.....

Gemälde-Verloosung.

Am 29. Juli wird unsere vierte Gemälde-Verloosung im fünften Vereinsjahre stattfinden. Die Auswahl der Bilder erfolgt am 27. Juli und sind bis dahin noch Actien zum Preise von **Fünfzehn Negroschen** beim Castellan der permanenten Kunstausstellung und in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** am Markt zu erhalten.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Logenhaus in der Elsterstrasse.

Morgen den 27. Juli Concert unter Leitung des Musikdirector **Erdmann Fufholdt**.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Post. 12 S.). Morgen Mittwoch: Peterilie mit Rindfleisch.

Angefommene Reisende.

- Se. königl. Hoheit der Kurfürst v. Hessen-Cassel, nebst Gefolge, Hotel de Baviere.
 v. Arthaber, Rent. v. Wien, gr. Blumenberg.
 Abeles, Commis v. Redraschitz Stadt Riesa.
 Apelmüller, Mühlbes. von Döhlbrunn, Rauchwaarenhalle.
 Alpin, Schausp. v. Berlin, Stadt Gotha.
 Achleitner, Frl. v. Prag, halber Mond.
 Bachmann, Part. v. Dresden, Stadt Mailand.
 Bühle, Kammerger. v. Supernumerar v. Dranienburg, Neulirchhof 32.
 Bayer, Theaterdir. v. Mainz, v. Bardensteth, Rent. v. Kopenhagen, Behr, Kfm. v. Stettin, und Boden, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 v. Biancone, Frau v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Bauer, Bürgermeist. v. Rostock, und Bonte, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
 Brunn, Pastor v. Hental, Stadt Breslau.
 Bey, Kfm. v. Hamburg, und Bendorff, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
 Blum, Frau v. Dresden, Stadt Dresden.
 Böhme, Pastor v. Schönborn, Rosenkranz.
 Birk, Hofoffic. v. Dresden, grüner Baum.
 Conrad, Def. v. Danzig, Hotel de Baviere.
 Cronstedt, Rent. v. Petersburg, Hotel de Pol.
 Cronheim, Rent. v. Stockholm, und Claus, Frau v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Gandolini, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
 Clausnitzer, Kfm. v. Döbeln, Stadt Dresden.
 Dörfling, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Pol.
 Diethe, Conrector v. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Dietrich, Frau v. Breslau, Stadt Dresden.
 v. Dietrichstein, Graf, Kammerer v. Wien, und Delius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Dreune, Kfm. v. Wien, Stadt Mailand.
 v. Eichthal, Reg.-Rath v. München, S. de Russie.
 Engert, Kfm. v. Greuznach, Hotel de Baviere.
 Gätzditz, Referendar v. Sprottau, Stadt Rom.
 Angelmann, Braumstr. v. Hohenmölsen, schw. Kreuz.
 Gliner, Kfm. v. Götting, Hotel de Russie.
 Gtinghausen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
 Höhrig, Amtm. v. Dingelstädt, Friedrich, Stuer-Inspr. v. Braunschweig, und Friedrich, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Fleischer, Frl. v. Dresden, und Fleischmann, Act. v. Oberwiesenthal, St. Rom.
 Friß, D. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
 Fleckig, Diacon. v. Zwickau, grüner Baum.
 Furtbauer, Frau v. Wollabruck, Rauchwaarenh.
 Gensch, Buchbinder v. Danzig, Hotel de Bav.
 Grasselli, Part. v. Wien, großer Blumenberg.
 Gutmann, Maler v. München, Kaiser v. Oesterr.
 Grünthal, Kfm. v. Bayreuth, St. Nürnberg.
 Grundl, Fabr. v. Luschtan, und Grundel, Rent. v. Dobralen, Rauchwaarenh.
 Görne, Obef. v. Luga, braunes Ros.
 Guyschedau, Schlossermeist. v. Grotzsch, bl. Ros.
 Sawronoff, Bankbeamter v. Warschau, Hotel de Russie.
 Honorcz, Kfm. v. Paris, Stadt Rom.
 Horwig, und Heyn, Photograph v. München, St. Nürnberg.
 Hänsel, und Heber, Stud. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Häuser, Def. v. Radowitz, Stadt Riesa.
 Höller, Kaufm. v. Hamburg, Stadt London.
 v. Hüls, Kfm. v. Nachen, Kranich.
 Hesse, Stud. v. Rathbor, Stadt Dresden.
 Herzner, Frl. v. Nowy, Rauchwaarenhalle.
 Joffone, Ingen. v. Paris, Hotel de Baviere.
 Jlemann, Chemiker v. New-York, Hotel de Pol.
 Jgel, Dffic. v. Coblenz.
 Jhfer, Amtsdirector v. Hannover, und v. Jostath, D. v. Brünn, Stadt Rom.
 Jacobi, Beamter, und Jacobi, Kfm. v. Berlin, Kaiser v. Oesterr.
 Klotzel, Landrichter v. Rabburg, und Kropiwnicka, Frau v. Warschau, Hotel de Bav.
 Kleinmüller, Kreisger.-Rath v. Nachen, Hotel de Pologne.
 Kresse, Kfm. v. Strassburg, Knochenhar, Kfm. v. Stettin, und Koch, Buchh. v. Göttingen, Stadt Hamburg.
 Kremmer, Kfm. v. Gairo, Krüger, Adv. v. Jauer, und Kleinig, Maler v. Dresden, Palmbaum.
 Künzel, Generalpächter v. Schräbsdorf, v. Kroßigk, Landrath v. Halle, und Kleemann, Kfm. v. Schweinfurt, Stadt Rom.
 Korn, Gerber v. Gera, und Koch, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
 Köhler, Lehrer v. Dresden, und Kistner, Staatsbauw. v. Bartenstein, schw. Kreuz.
 Krepshmar, Def. v. Chemnitz, St. Dresden.
 v. Kalowski, Dffic. v. Bonn, Stadt Nürnberg.
 Kiewitz, Weinh. v. Altona, goldnes Sieb.
 Kiffing, Frl. v. Gersdorf, Stadt Riesa.
 Kleye, Stud. v. Nassau, Stadt Gotha.
 Ktempert, Kfm. v. Bremen, und Knatschull, Rent. v. Rent, Hotel de Pologne.
 Koblhaas, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
 Kurz, Def. v. Linz, Kruber, Def. v. Prag, und Kirchberger, Def. v. Buchkirchen, halber Mond.
 Lübecke, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 v. Luchet, Kfm. v. Mainz, und v. Lengerke, Prof. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Lampson, Part. v. Berlin, großer Blumenberg.
 Lederer, Obef. v. Luschtan, Rauchwaarenhalle.
 Lehmann, Gond. v. Zittau, deutsches Haus.
 Menges, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
 Marx, Kfm. v. Stettin, und Munkert, Kfm. v. Berlin, Kranich.
 Miltowski, Part. v. Kralau, Stadt Nürnberg.
 Meyner, Gond. v. Cahla, und Mülzer, Fabr. v. Nürnberg, deutsches Haus.
 v. Nygascy, Graf v. Pesth, Hotel de Pologne.
 v. Roskoff, Oberleutn. v. Petersburg, S. de Pol.
 Negerle, Hausbes. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Niedung, Kfm. v. Coburg, Stadt Hamburg.
 Neubert, Kfm. v. Gröna, Stadt London.
 Rath, Fabr. v. Dobralen, Rauchwaarenhalle.
 Dpenhan, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
 v. Dhorgin, Oberst v. Petersburg, S. de Russie.
 Dohs, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
 Delfen, Reg.-Rath v. Stendal, Palmbaum.
 Dppl, Fabr. v. Wirschowitz, Rauchwaarenh.
 Partisch, Frau v. Berlin, Gerberstraße 58.
 Puge, Justizrath v. Liegnitz, gr. Blumenberg.
 v. Pest, Graf, Obef. v. Prag, Hotel de Pol.
 Peterfen, Antiq. v. Kopenhagen, Stadt Rom.
 Pröhl, Maler v. Altenburg, schw. Kreuz.
 Pfeifer, Def. v. Wintersdorf, blaues Ros.
 Penn, Baumstr. v. Nachen, Hotel de Russie.
 Pfeifer, Gond. v. Götting, Stadt Mailand.
 Palm, Fabr. v. Queblinburg, S. de Pologne.
 Piegler, Fourier v. Dresden, Stadt Riesa.
 Pönisch, Kfm. v. Croffen, blaues Ros.
 Rosenthal, Kfm. v. Berlin, Kranich.
 Ruett, Obef. v. Petersburg, Hotel de Pologne.
 Rödiger, Apoth. v. Merseburg, und Richard, Reg.-Rath v. Breslau, Hotel de Pol.
 Riegers, Kanzleirath v. Götting, Palmbaum.
 Richter, Stud. v. Dresden, schwarzes Kreuz.
 Röhl, Frau v. Lübeck, Stadt Nürnberg.
 Rosberg, Obef. v. Dresden, goldne Sonne.
 Rother, Fabr. v. Baldsassen, Stadt Gotha.
 Rabensteiner, Def. v. Buchkirchen, halb. Mond.
 Szulovinyi, Kfm. v. Tirnau, hohe Straße 10.
 Schmidt, Ober Reg.-Rath v. Stettin, und v. Savigny, Staatsanw. v. Berlin, S. de Bav.
 Sanft, Postath v. Arnberg, gr. Blumenberg.
 v. Schwarzenberg, Frau Fürstin v. Wien, Susse, Rent. v. Hamburg, Schwarz, Kfm. v. Triest, und Strauß, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
 Schmidt, Rektor v. Züllichau, Stenke, Apotheker v. Anna, und Schmitt, Geh. Reg.-Rath v. Mainz, St. Rom.
 Spies, Ingen. v. Löhnbergerhütte, St. London.
 Seif, Fräul. v. Dresden, und Schulze, Fabr. v. Berlin, Stadt Wien.
 Sandhammer, Fräul. v. Rothaugen, Rauchw.
 Schiffel, Fräul. v. Freystadt, Rosenkranz.
 Schreiber, D. v. Dresden, deutsches Haus.
 Stande, Gastw. v. Zeig, blaues Ros.
 Schmidt, Kfm. v. Delitzsch, weißer Schwan.
 Sarban, Kfm. v. Berlin, und Schleh, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Russie.
 Schulze, Kfm. v. Zwickau, Stadt Gotha.
 Simon, Def. v. Buchkirchen, und Schrapf, Kfm. v. Krippen, halber Mond.
 Siedermann, Kfm. v. Götting, Stadt Wien.
 Schiller, Kfm. v. Frankf. a D., und Sultinger, Lehrer v. Zittau, Stadt Nürnberg.
 Schöneberger, Koffh. v. St. Gallen, d. Haus.
 Theermann, Maler v. Raumburg, St. Breslau.
 Thomas, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Tröger, Kfm. v. Götting, großer Blumenberg.
 Tenhompel, Kfm. v. Grefeld, und Tiebel, Frau v. Dresden, Palmbaum.
 v. Trübschler, Oberleutn. v. Triest, Stadt Rom.
 Uble, D. v. Wermisdorf, Kaiser v. Oesterr.
 Uhlmann, Kfm. v. Fürth, grüner Baum.
 Weig, Kfm. v. Breslau, Stadt Dresden.
 Vogel, Part. v. Schleswig, Stadt Nürnberg.
 v. Wimmersborg, Photograph v. Leobschütz, Stadt Nürnberg.
 Wiebeck, Def. v. Schöna, deutsches Haus.
 v. Weld, Amtshauptm. v. Grimma, gr. Baum.
 Wuston, Kfm. v. New-York, S. de Pologne.
 Wohlwill, Lehrer v. Hamburg, St. London.
 Warner, Uhrm. v. Dresden, Stadt Breslau.
 Winkler, Obef. v. Nowy, Wolf, Def. v. Luschtan, und Winterling, Frl. v. Hof, Rauchwaarenhalle.
 Zillich, Frau v. Dresden, Stadt Dresden.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 25. Juli Abds. 19° R.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.